

zu verlassen. „Präventivhumanität“, charakterisierte Trotzki dieses Verhalten der Sowjetregierung uns gegenüber. „Gelehrte Ideologen,“ so ließ er sich in der „Prawda“ vernehmen, „sind heute für die Sowjetmacht ungefährlich. Aber es könnten äußere oder innere Überraschungen kommen, und dann müßte man diese Ideologen erschießen lassen, also mögen sie lieber ins Ausland gehen.“ So kamen wir denn außer des Landes.

Indem ich nun meine damaligen Aufsätze über den Sozialismus heute in deutscher Sprache veröffentliche, glaube ich doch, sie nicht auf Grund der neuen Literatur über den Sozialismus, die ich inzwischen im Auslande kennengelernt habe, ändern oder ergänzen zu dürfen. Dies würde nämlich das eigenartige ursprüngliche Gepräge dieser einzigen öffentlichen Kritik des Sozialismus, die durch einen Zufall unter der Ägide der Sowjetmacht im Druck erscheinen konnte, ändern¹⁾. Meine Kritik konnte natürlich nur deshalb das Licht der Welt erblicken, weil sie einen wissenschaftlich-theoretischen Charakter besaß, weil sie für „sapientes“ geschrieben war. Aber der aufmerksame Leser wird sicherlich hinter den theoretischen Formeln meine moralische Wertung dieses sozialen Experiments am lebendigen Körper eines großen Volkes fühlen.

Der Übergang zur neuen Wirtschaftspolitik in Rußland darf keineswegs das Interesse an der Erforschung des Wesens des folgerichtigen Sozialismus schwächen. Erstens ist auch die Neue Wirtschaftspolitik durch den sozialistischen Gedanken der Planwirtschaft durchdrungen, und zweitens wird sie von den meisten Kommunisten nur als eine vorübergehende Erscheinung betrachtet. Sie ist ein neuer Weg zu demselben Ziel — zum Aufbau des folgerichtigen naturalwirtschaftlichen Sozialismus. Wäre es der III. Internationale gelungen, den Sieg der sozialen Revolution auch im Westen zu erringen, so könnte man sogleich zum echten Kommunismus mit Erfolg zurückkehren. Durch die Neue Wirtschaftspolitik ist die Frage des orthodoxen Sozialismus von der Tagesordnung keineswegs entfernt worden.

Ich darf zum Schlusse die Hoffnung aussprechen, daß

¹⁾ Ich habe mir lediglich erlaubt, einige von der Zensur unterdrückte Stellen wieder einzuschalten, sowie einen Schlußabsatz anzufügen, der sich zwar aus dem ganzen Inhalt des Aufsatzes ergab, in Rußland aber nicht zum Ausdruck gebracht werden konnte.